



Natur und Erholung im Osten Brandenburgs

Naturpark Märkische Schweiz



Herausgeber:

Naturparkverwaltung Märkische Schweiz

Redaktion: Naturpark Märkische Schweiz

Text: Robert Müller

Fotos: Kollmann & Wagner FotoAgentur

Gestaltung: www.webfix.de;

Karte: Medienkart AG

Druck: 1. Auflage: August 2012

Kultur- und Tourismusamt Märkische Schweiz

„Zum Alten Warmbad“

Sebastian-Kneipp-Weg 1,

15377 Buckow (Märkische Schweiz)

Tel.: 03 34 33 - 6 59 -82, -83, www.maerkischeschweiz.eu

Verehrte Gäste, liebe Naturinteressierte,

*herzlich Willkommen im schönen Naturpark Märkische
Schweiz, einem Paradies für Wanderer und Naturgenießer!*

*Wir haben für Sie gemeinsam mit unseren Partnern auch für
2013 ein vielfältiges Angebot mit Naturerlebnistouren, natur-
kundlichen Wanderungen und Festen zusammengestellt.*

*Seien Sie versichert: Ein Besuch des Naturparks lohnt zu jeder
Jahreszeit. Besonders aufmerksam machen möchte ich Sie in
diesem Jahr auf unsere Veranstaltungen zur Artenvielfalt auf
dem Acker und in den Gärten. Neben Vorträgen im Schweizer
Haus zählen dazu die von Spezialisten begleiteten Ausflüge zu
Ackerwildkräutern, Orchideenwiesen, Wildobst und Garten-
kräutern. Eine perfekte Ergänzung dazu bietet das Angebot
der Gartenarchitektin Johanna Wirth, die in einer eigenen
Veranstaltungsreihe „Zwei Stunden für die Gartenkunst“ nicht
nur den eigenen artenreichen Garten vorstellt.*

*Passend zum Thema sind nicht zuletzt die Seminare zu Obst-
baumschnitt, Permakultur und den Mikroorganismen des
Bodens, die zur Fruchtbarkeit in Gärten und Acker beitragen,
vom Bildungswerk ÖkoLeA in Klosterdorf.*

*Lassen Sie sich inspirieren und anregen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.*

*Robert Müller
Naturparkleiter*

INHALT

<i>mit dem Ranger Natura 2000 erleben</i>	1
<i>„Naturparkroute Märkische Schweiz“</i>	3
<i>Beobachtungskalender der Naturwacht</i>	5
<i>Stationen der Naturparkroute – Ein echter Qualitätsweg</i>	6
<i>Ganzjährige Angebote</i>	14
<i>Saisonale Angebote</i>	17
<i>Das Seenland-Oder-Spree</i>	23
<i>Märkische Umfahrt – Kanutour auf Dahme und Spree</i>	26
<i>Wanderung durch das Schlaubetal</i>	28

MIT DEM RANGER NATURA 2000 ERLEBEN

Begibt man sich auf die Suchen nach Brandenburgs Naturschätzen, kommt man aus dem Staunen nicht mehr heraus. Da findet man prächtige Orchideen, deren Blüten wie Juwelen glänzen, – blitzschnelle Eisvögel, die wie fliegende Diamanten im Sonnenlicht glitzern – majestätische Seeadler, die als Könige der Lüfte über ihren Schatzwachen.

Brandenburg ist reich an beeindruckenden Landschaften, einzigartigen Naturerlebnissen und schützenswerter Tier- und Pflanzenarten. Brandenburgs Naturschätze sind Teil eines internationalen Netzes aus Schutzgebieten – dem **NATURA2000** Netzwerk.

In jedem Mitgliedstaat der Europäischen Union wurden Schutzgebiete eingerichtet, um die biologische Vielfalt zu erhalten – denn Tiere und Pflanzen, Wasser und Wind machen nicht vor Ländergrenzen Halt. Auch vor unserer Haustür gibt es solche europaweit bedeutenden Schutzgebiete und wir alle tragen eine besondere Verantwortung für deren Erhalt. Denn intakte Naturräume und funktionierende Ökosysteme bedeuten sichere Lebensgrundlagen für unsere und zukünftige Generationen.

Die Ranger der Naturwacht Brandenburg kennen sich in den Natura 2000-Gebieten der Nationalen Naturlandschaften bestens aus. Begleiten Sie unsere Ranger das ganze Jahr über auf spannenden Touren zu Kranich, Wolf & Co. Entdecken Sie Brandenburgs Naturschätze – vom kleinen Wiesenknopf bis zum großen Abendsegler.

Lust auf **NATURA 2000**? Achten Sie auf dieses Logo:

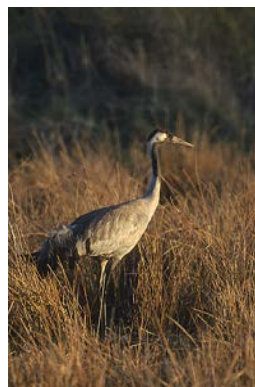


„NATURPARKROUTE MÄRKISCHE SCHWEIZ“

„Qualitätsweg wanderbares Deutschland“ des deutschen Wanderverbandes

Der Rundweg kann von verschiedenen Punkten und in beiden Richtungen erwandert werden. Für unsere Beschreibung starten wir am „Schweizer Haus“, dem Besucherzentrum der Naturparkverwaltung. Die Route ist mit einem roten Punkt auf weißem Grund gekennzeichnet, sie kann auch abgekürzt werden, z.B. an der „Berliner Straße“, in Waldsiedersdorf oder am R1.

- Ausgangspunkt: das „*Schweizer Haus*“
Großem und Kleinem Däbersee folgen bis über die Kreuzfließbrücke.
- An der Wassertretstelle – Weg Richtung Gie-
belpfuhl bis zum Kesselmoor. Dem Weg bis zum
Parkplatz an der Schule folgen, durch die Siedlung
„*Am Wiesenhang*“ bis hinein in den Wald.
- Ein Stück auf dem asphaltierten Radweg
(Oderbruch-Bahn) entlang der Kleinbahn Richtung
Süden (südlichster Punkt).
- Vorbei an der „*Schwarzer Kehle*“ (Siedlung
am Seeufer) bis zum „Langem Grund“ mit versteck-
ten Badestellen.
- In Richtung Norden gehen Sie noch mal über das
Kreuzfließ hin zum „Krummen Pfuhl“ und folgen
der Naturparkroute in Richtung Norden, vorbei am
Schwarzen See bis zum befestigten R1.
- Weiter zur „*Buchenkehle*“ und dort ca. 70
m auf der Asphaltstraße – dann rechts steil hinauf
zum „*Panoramaweg*“. Diesen Weg am Hochu-
fer folgen und die Kehlen überqueren.
- Jetzt noch ein Stück auf dem Alten Schulsteig bis
„*Drei Eichen*“.
- Genießen Sie die Ausblicke auf den Scher-
mützelsee und gehen weiter in Richtung Süden,
überqueren die Berliner Straße und gehen auf dem
Buckower Weg in Richtung Waldsiedersdorf.
- Dort bis zur Pritzhagener Mühle, vorbei am
Großen Tornowsee.
- Folgen Sie nicht dem E11 (!), sondern dem Lauf
des Stobbers bis zur Brücke am „*Schweizer
Haus*“.
- In Waldsiedersdorf die Sauerkirschallee über-
queren, vorbei am Wasserturm, der eine schöne
Aussicht bietet.
- Die schmale „*Himmelsleiter*“ hinab zum
Großen Däbersee und dem Weg weiter zwischen



BEOBACHTUNGSKALENDER DER NATURWACHT

Januar/Februar: In den Wintermonaten, wenn unbelaubte Bäume die Sicht auf die Landschaft freigeben, zeigen sich die Hügel und Täler der Märkischen Schweiz in ihrem Formenreichtum und ihrer ganzen Schönheit. Besonders lohnen sich die Aussichten vom Panoramaweg.

März/April: Amphibienwanderungen; Anemonen- und Leberblümchen präsentieren sich als blühende Teppiche. Das Trompeten der Kraniche ist zu hören, ebenso das Geschnatter der ziehenden Gänse.

Mai/Juni: Vogelgesang und Vogelbeobachtungen: An der Pritzhagener Mühle lässt sich bei vorsichtigem Verhalten die Gebirgstelze beobachten, auch mit dem Eisvogel ist zu rechnen. Gelbe Taubnesseln erscheinen wie sonnige Flecken an Wald- und Talrändern; Orchideenwanderungen führen zu versteckten Blühorten.

Juli/August: Libellen tummeln sich auf Feuchtwiesen, kleinen Mooren und an Seen. Johanniskraut und Fingerhut blühen an den Wanderwegen.

September/Oktober: Die Vegetationszeit hat ihren Höhepunkt überschritten, doch interessante Samen, die kletten, kleben oder springen, sind vielfach noch zu entdecken. Auf Pilzwanderungen kann man seine Kenntnisse erweitern. Das Geschnatter der ziehenden Gänse ist fast allgegenwärtig. Der Herbst beginnt und endet im November mit einem Feuerwerk der Laubfärbung.

November/Dezember: Das Tageslicht nimmt ab, gerade in dieser Zeit entdecken wir an altbekannten Wegen die Bäume neu. Sie zeigen ohne Laub erst so richtig die Schönheit ihrer eindrucksvollen Wuchsformen. Bibernagespuren sind jetzt noch häufiger zu sehen, da sich die Tiere mit Zweigen für den Winter vorrätten müssen.

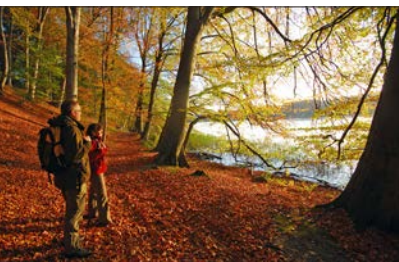
STATIONEN DER NATURPARKROUTE – EIN ECHTER QUALITÄTSWEG

Dicht beim Naturpark-Haus hält der Stobber, ein klarer Bach, für Wanderer gleich eine Aufmunterung bereit – eine Kneipp-Wassertretstelle. Mutige können dort ihren Kreislauf so richtig in Schwung bringen.



Hier beginnt die *Naturparkroute 1*. Wenn Sie zunächst den Weg am Bach überqueren, führen frei gespülte Wurzeln treppenartig hinauf. Unter Buchen, Hainbuchen, Eichen und Winterlinden erleben wir die Ruhe eines hallenähnlichen Waldes, der im Frühling mit Singdrossel und anderem Vogelgesang gefüllt ist. Im Sommer bietet er Kühle und im Herbst sich mit einer leuchtenden Farbenpracht an. Der Laubwald dieser Art steht nicht nur unter dem Schutz des Naturparks Märkische Schweiz, durch die *Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie* der EU ist er europaweit geschützt.

Eintauchend in den Wald der Märkischen Schweiz um Buckow, bewundern wir seine Schönheit. Diese Schätze der Natur waren früher – und sind es heute noch – begehrte Rohstoffe. So lieferte die Hainbuche einst mit ihrem besonders harten Holz Material für Räder oder Zahnkränze, die hohen mechanischen Belastungen standhalten mussten. Die Buche war Material für Möbel und als Brennholz sehr gefragt.



Schon in der Nacheiszeit wuchsen im Gebiet des Naturparks hauptsächlich Buchen. Heute sind sie auf wenige Areale zurückgedrängt. Buckow ist mit der Buche verbunden, von ihr übernahm die Siedlung den Ortsnamen. In der ersten urkundlichen Nennung wird er mit „Villa Buchowe“ bezeichnet.



Tiefe Kehlen

Vorbei geht es nun an Orten mit rätselhaften Bezeichnungen: Schwarze Kehle, Grenz- und Buchen- oder Fischers Kehle sowie Langer Grund, allesamt Abflussrinnen aus der Eiszeit.

Sie leiteten vor Jahrtausenden die Schmelzwasser des Eises in tiefere Lagen, mit ihnen *Schutt, Geröll und Sand*. Dort, wo sich das Material ablagerte, entstanden Schwemmkegel. Als Erosionsrinnen blieben die Kehlen bis in die heutige Zeit erhalten. Nördlich des Naturparkweges liegen noch Silber-, Drachen-, Wolfs- und andere Kehlen.



Hopfen und Malz nicht verloren

Die „Schwarze Kehle“ lässt uns ein dunkles, vielleicht sogar schauriges Geheimnis vermuten. Doch sie lehrt uns nicht das Fürchten, auch wenn man vor Ort in die herablaufende Rinne mit modernem Laub und Totholz blickt.

Der Name entstand vor nicht allzu langer Zeit, als hier in einer Tiefe von über 40 Metern drei Braunkohleflöze entdeckt wurden, deren Mächtigkeit von 0,5 Meter eine wirtschaftliche Ausbeute versprach. Was im Jahre 1857 in der Grube Max & Willenbücher, im Untertagebergbau begann, brachte 30 Jahre später bereits eine Jahresförderung von 20 000 Tonnen. Weit vor dieser Zeit aber verdienten die Buckower ihr Geld mit Hopfen und Malz. Um 1400 gab es 33 Hopfengärtner im Ort – deshalb im Volksmund Hoppe-Bucke genannt, was Hopfen-Buckow bedeutete. Auf den sumpfigen Wiesen des Stobbert als gedieh der Hopfen besonders gut. Dann aber brachte das „braune Gold“ neuen Schwung nach Buckow.



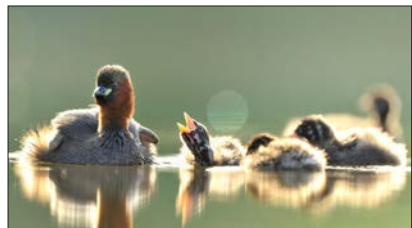
Schweizerisches Flair

Mehrere nacheinander folgende Eiszeitphasen, insbesondere die beiden letzten der Weichselkaltzeit (vor ca. 115.000 bis vor ca. 11.700 Jahren), prägten das Gebiet der Märkischen Schweiz mit der Bildung des Buckower Kessels, der Rinnen und Platten, der Seen, Fließe und Moore.



Für den Wanderer heißt dies, das Auf und Ab, das uns die Eiszeit hinterlassen hat, unter die Füße zu nehmen. Auf den Anhöhen des Panoramaweges, des höchsten Punktes der Route, wird der Wanderer belohnt. Es öffnet sich die Sicht auf die Weite des Schermützelsee, die uns die ganze Schönheit des Buckower Hügel- und Kessellandes offenbart. An einigen Stellen erreicht der 146 Hektar große See eine beträchtliche Tiefe bis zu 45 Metern, sein Grund liegt dann 19 Meter unter dem Meeresspiegel. Mit seiner hervorragenden Wasserqualität bietet er seltenen Fischen wie *Bitterling* und *Steinbeißer* – bei- des europaweit geschützte Arten – sowie der Kleinen Maräne Lebensraum.

Weiter südlich, hinter *Waldsiedersdorf* führt der Weg zwischen Großem und Kleinem Däbersee hindurch. Die natürlichen Uferzonen laden zu Tierbeobachtungen ein. In der Brutzeit begleiten die kratzigen „Gesänge“ des Drosselfrohrsängers und die weicheren des Schilfrohrsängers den Wanderer ein Stück des Wegs. Ein monotones Sirren verrät den Schwirl. Röhricht bietet hier vielen Wasservögeln Nahrungsgründe und Brutreviere. In enger Nachbarschaft liegen weitere kleine Seen oder Pfuhe und ein Abstecher zur „Schwedenschanze“ lockt. Heute nur noch ein kleiner Hügel aber 1633 eine slawische Fluchtburg.



Drei ... und noch mehr Eichen

Starke Bäume, Linden, Buchen, Eschen und würdige Eichen, fallen unterwegs auf. „Königseiche“ und „Frühstückseiche“ stehen etwas abseits von der Naturpark-Route. Aber unübersehbar, fast auf dem Wege, drängt sich die gewaltige „Grenzeiche“ ins Blickfeld.



Wie viele Jahre mag sie sein? Die Schätzungen weichen stark voneinander ab. Sicher ist, dass sie auf *Fontane* herabgeschaut haben könnte, wenn er diesen Weg gegangen wäre. „Drei Eichen“ – ein Besucherzentrum für Natur- und Umwelterziehung – hat sich nach den Bäumen, die auf seinem Gelände stehen, benannt. Es lädt Kinder- und Jugendgruppen, auch Erwachsene jeden Alters ein, Natur zu erfahren.

Was geh´n den Müller die Fische an?

Bereits sehr früh nutzten die Buckower die Wasserkraft ihrer Bäche mit Mühlen. Die Grunower Mühle am Sophienfließ arbeitete schon im Jahre 1333. Damm-Mühle, Lapnower Mühle, Eichendorfer und Stadtmühle – auf engem Raum gab es eine relativ hohe Zahl.



Staustufen in den Fließen sorgten früher dafür, dass der Müller übers gesamte Jahr genügend Wasser für den Mühlenbetrieb hatte. Den wandernden Fischarten aber riegelten sie die angestammten Lebens- und Fortpflanzungsräume ab. An der Pritzhagener Mühle, die im Nordosten an der Naturpark-Route liegt, ist heute zu sehen, wie eine Fischrampe oder -treppe es heimischen Fischen ermöglicht, ein Wehr zu überwinden und sich so den natürlichen Lebensraum wieder zu erschließen. Eine Schautafel erklärt die Wirkungsweise.



Ein alter Bekannter

Immer wieder trifft der Wanderer auf frische, quicklebendige Bäche. Dem Stobber, einem Fließ in einer landschaftsprägenden Eiszeitrinne, begegnen wir am Anfang der Route, dann südlich vor Waldsiefersdorf, nun im Norden aber ein drittes mal.



Und jetzt lädt er uns ein, seinem Lauf bis zum Endpunkt der Wanderung zu folgen – er lädt ein zu einem Fest der Natur. Er führt uns durch Moore, auenwaldähnlichen Erlen-Eschenwald mit bemoostem Altholz, Libellentanz und Lichtreflexen von Sonne und Wasser unter dem Schattendach der Bäume. Seltene Tiere und Pflanzen, so die zart blühende Wasserfeder oder Bachnelkenwurz, Einbeere und Schattenblümchen gedeihen hier. Im Frühjahr bedecken Anemonen und Leberblümchen die trockneren Stellen teppichähnlich.

Über 1000 verschiedene Farn- und Blütenpflanzen, darunter auch Orchideen, sind im Wechsel der Jahreszeiten am naturbelassenen Fließ, in Mooren und auf Feuchtwiesen oder im gesamten Naturpark zu finden.

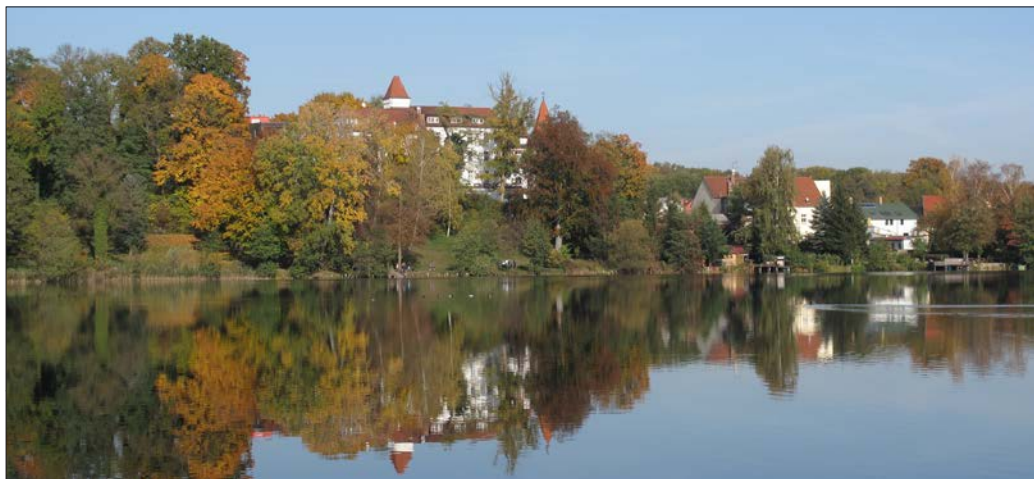
Vogelkonzert verschiedenster Arten begleitet den Wanderer hier von März bis Juli. Aber besonderen Glücksbedarf es schon, um einmal den Fischotter zu Gesicht zu bekommen.





Doch der Stobber geizt nicht mit tierischem Leben: Allein etwa 40 von 75 heimischen Libellen-Arten halten sich in seinem „Revier“ auf. Dies gab wohl den Ausschlag dafür, dass eine Libelle, die Gemeine Keiljungfer, zum „Wappenzeichen“ des Naturparks erkoren wurde.

Am Naturparkhaus wieder angelangt spürt wohl jeder Wanderer trotz vieler Eindrücke, Erlebnisse und Beobachtungen ein wenig Müdigkeit. Was liegt da näher, als noch einmal im Stobber die Beine abzukühlen, um danach eine wohltuende Entspannung und Durchwärmung zu spüren. Den Weg zu einer Stärkung in der Kneipp-Kurort Buckow schafft man dann allemal.



EMPFEHLUNGEN zum Einkehren für Unterwegs:

Hotel & Restaurant „Johst am See“
Egon-Erwin-Kisch-Weg 1,
15377 Oberbarnim, OT Bollersdorf
Tel.: 03 34 33 - 63 90
www.johst-am-see.de



Cafe Tilia
Dahmsdorfer Str.27,
15377 Waldsieversdorf
Tel.: 03 34 33 - 15 53 77
www.cafe-tilia.de



Ferienpark am Däbersee
Restaurant & Pension
Dahmsdorfer Str. 59,
15377 Waldsieversdorf
Tel.: 03 34 33 - 5 75 05
www.ferienpark-daebersee.de



Umweltbildungszentrum
und Waldcafe „Drei Eichen“
Königstr. 62,
15377 Buckow
Tel.: 03 34 33 - 201
www.dreichen.de



Ausflugsgaststätte „Pritzhagener Mühle“
Lindenstraße 74,
15377 Oberbarnim, OT Pritzhagen
Tel.: 03 34 33 - 8 44



Naturparkverwaltung „Märkische Schweiz“
Besucherzentrum „Schweizer Haus“
Lindenstraße 33,
15377 Buckow (Märkische Schweiz)
Tel.: 03 34 33 - 15 8-40, od. -41, -47
Naturwacht, Tel.: 03 34 33 - 60 63
np-maerkische-schweiz@lugv.brandenburg.de



Ausstellungszentrum Waldsieversdorf
„WaldKAuTZ“
Wilhelm-Pieck-Straße 23,
15377 waldsieversdorf
Tel.: 03 34 33 - 15 77 82
www.waldsieversdorf.info



Anfahrt zum Naturpark Märkische Schweiz

Mit dem Auto:

nur 50 km vom Stadtzentrum Berlins

- a. über die B1/5 Abzweig Strausberg und über Hohenstein nach Buckow
- b. über die B1/5 Richtung Frankfurt/Oder durch Müncheberg – nach Buckow
- A10 (östlicher Berliner Ring), Abfahrt Hellersdorf, dann weiter a. oder b.

Mit Bus und Bahn:

- Stundentakt NE26 von Berlin-Lichtenberg bis Müncheberg, dort umsteigen in Bus 928 (desBMO) nach Buckow
- In der Saison (Mai – Oktober) verkehren an den Wochenenden die Buckower Kleinbahn (www.buckower-kleinbahn.de) und der Ausflugsbus A930 (BMO)

Mit S-Bahn und Rad:

- S5 bis Strausberg, weiter auf R1 (Radfernweg) bis Buckow (ca. 17 km)
- S5 bis Strausberg-Nord, weiter auf Tour Brandenburg über Klosterdorf

GANZJÄHRIGE ANGEBOTE

Das grüne Klassenzimmer im Schweizer Haus

Im Naturpark-Besucherzentrum des Naturparks Märkische Schweiz besteht die Möglichkeit, das „Grüne Klassenzimmer“ zu nutzen. Hier gibt es die Gelegenheit für Schulen, Kitas und interessierte Besuchergruppen die Besonderheiten des Naturparks zu erkunden. Es werden verschiedene, praxisorientierte Kurse für unterschiedliche Altersgruppen angeboten.

Als Beispiele sind „Das Lebelement Wasser“, „Was kann der Wald für dich tun?“ oder „Was ist mit dem Wolf passiert?“ zu nennen.



Veranstaltungsort: Naturpark-Besucherzentrum „Schweizer Haus“
Lindenstrasse 33, 15377 Buckow ; Tel. 033433 15555
info@lugv.brandenburg.de;

Wildniswoche im Tipi-Dorf – Wildnispädagogisch betreutes Wochenprogramm

Veranstaltungsort: „Drei Eichen“

Königstr. 62, 15377 Buckow

Dauer: 7 Tage; Teilnehmerzahl: mind. 20 Pers.

Mindestalter: 6 Jahre

Unkostenbeitrag: 166,00 € pro Person

Leistungen: 4x Ü/VV, wildnispädagogische Betreuung

Hinweise: Anmeldung erforderlich, Bildung nachhaltige

Entwicklung, Förderung, Natur-, Sozialkompetenzen;

Fr. Musterfrau, Tel. 0177 78178111

wildnisschuleursprung@gmx.de

Weitere Angebote und Infos im Internet und auf Anfrage

Kontakt: Tel. 033 433 333,

anmeldung@dreichen.de,

www.dreichen.de



GPS-Wanderung und Schatzsuche

Treffpunkt: „Drei Eichen“

Königstr. 62, 15377 Buckow

Dauer: ca. 3 Stunden; Teilnehmerzahl: max. 20 Pers.

Mindestalter: 7 Jahre

Unkostenbeitrag: 4,50 € pro Gerät;

zus. Picknick 5,00 €/Pers., Begleitung 20,00 €/Gruppe

Leistungen: Anleitung, Aufgabenflyer, GPS-Gerät

Hinweise: Anmeldung erforderlich, Standorte mit Geo-

caches ins Angebot integrierbar; Picknick, Begleitung auf Anfrage

Kontakt: Tel. 033 433 333, anmeldung@dreichen.de, www.dreichen.de



Kräuterwanderungen & Heilkräuterseminare oder Filzen, Spinnen, Naturkosmetik selbstherstellen & Brote backen im Holzbackofen

Veranstaltungsort: „Habondia-Hof“,

Münchehofer Str. 9, 15374 Dahmsdorf, bei Müncheberg

Dauer: ca. 3 – 4 Stunden; Teilnehmerzahl:

mind. 8 Personen o. nach Vereinbarung

Unkostenbeitrag: je nach Zeit - und Materialaufwand
zw. 12,00 und 25,00 €

Leistungen: zur Kräuterwanderung: fachkundige
Kräuterführung, Einführung in die Kräuterheilkunde,
gemeinsames Herstellen von Kräuterheilmitteln oder
gemeinsames Kochen mit Wildkräutern; zum Filzen etc.;
fachkundige Anltg. je nach gewähltem Thema,
Materialien

Hinweise: Anmeldung erforderlich,
wetterfeste Kleidung und Schuhwerk mitbringen

Kontakt: Neubacher, Tel. 033432 99999,
mail@neubacher.de



Vom Korn zum Brot – Brotbacken wie in Alten Zeiten

Stellen sie ihr eigenes Brot her – vom Getreidemahlen bis hin zum Herausziehen des Brotes aus dem Lehmbackofen.



Veranstaltungsort: „Brotmanufaktur Ihlow“

Siedlung 3, 15377 Oberbarnim / OT Ihlow

Dauer: etwa 4 Stunden

Termine: individuell vereinbar, auch monatliche Veranstaltungen

Unkostenbeitrag: 18,00 € Hinweis: Teilnehmerzahl begrenzt

Anmeldung: Tillmann Softwanger, Tel. 033437 153268,
info@brotservice.de



SAISONALE ANGEBOTE

Ende März bis Dezember

Samstag & Sonntag 10.00 bis 19.00 Uhr
in den Sommerferien erweiterte Öffnungszeiten

Offene Höfe Ihlow

Veranstaltungsort: „Biohof Ihlow“

Ihlower Ring 14, 15377 Naturparkgemeinde Ihlow

Angebot: Kutschfahrten, Kutschfahrkurse, Klavierunterricht,
Hofladen & Café sowie Ferienwohnungen, Kinderspielfeld

Kontakt: H. Streifenberg, Tel. 033437 99999

info@biohof-ihlow.de, www.biohof-ihlow.de



April

Grundkurs Arbeitspferde nach APRI

Einstieg in den Umgang und die Arbeit mit Pferden,
sowie Vermittlung von Grundlagen und als Entscheidungshilfe. Kurs bildet die verpflichtende Basis für die Teilnahme an den weiterführenden APRI Kursen.

Joining – Gespräch mit dem Pferd

Grundlagenschaffung für den Aufbau und die Vertiefung von Vertrauen und Respekt zwischen Pferd und Mensch. Themen des Kurses: bewusstes Einsetzen von Energie und Körpersprache, Entwicklung von Führungsqualität des Menschen sowie Sensibilisierung, Lernverhalten und Bedürfnisse des Pferdes.



Veranstaltungsort: 15374 Müncheberg-Dahmsdorf

Hinweis: Weitere Informationen zu Kursen und Terminen entnehmen Sie bitte der Internetseite.

Kontakt: Rudolfo Markenbach, Tel. 033432 999999,
www.zukunftswerkstatt-arbeitspferde.de

April bis Oktober

Galerieöffnung

jeden 1. Sonntag im Monat

11:00 bis 17:00 Uhr

Sonderöffnungen für Gruppen und Geschäftskunden möglich

KUNSTHALLE HAGEDORN

Veranstaltungsort: „Produzentengalerie Udo Hagedorn und Gastkünstler“

Ihlower Ring 1, 15377 Oberbarnim OT Ihlow

Angebot: wechselnde Arbeiten; Malerei, Fotografie, Konzeptkunst

Kontakt: Udo Hagedorn, Tel. 033437 22222 oder 0173 6215555,
atelier@udo-hagedorn.de, www.kunsthalle-hagedorn.de





Ranger-Erlebnistour

Schluchten, Seen, Feldsteindörfer Wanderritt durch den Naturpark Märkische Schweiz – buchbare Tour für Reitgruppen ab 4 bis max. 10 Personen mit dem eigenen Pferd

Auf einem naturkundlich geführten Wanderritt erleben Sie den Naturpark Märkische Schweiz – eine eisezeitlich geprägte Landschaft mit klaren Seen und Bächen, wilden Schluchten, weiten Tälern, geheimnisvollen Mooren und verträumten Feldsteindörfern. Unterwegs besuchen wir die Fischerei an den Karlsdorfer Teichen. Dort werden Ihnen frisch geräucherter Forellen und Getränke angeboten. Nach dem Essen geht es auf einer ca. 1,5-stündigen, geführten Fuß-Wanderung von der Lapnower Mühle entlang des Stobberfließes zu einer Biberburg. Die Pferde werden in dieser Zeit auf einer Wiese in Paddocks untergebracht und mit Wasser und Futter versorgt. Auf dem Rückweg am Nachmittag machen wir noch einmal Rast bei Kaffee und Kuchen auf den schönen Luchwiesen im Naturschutzgebiet „Stobbertal“.

Treffpunkt: 9:00 Uhr, am Dorfteich in 15377 Pritzhagen oder im Besucherzentrum Schweizer Haus, Lindenstr. 33, 15377 Buckow

Dauer: ca. 8 Stunden, incl. Pausen; Streckenlänge ca. 35 km

Teilnehmerzahl bzw. Gruppengröße: mind. 4, max. 10 Personen

Unkostenbeitrag: 35,00 €

Leistungen: Naturkundliche Führung, Exkursion zur Biberburg, Mittagsimbiss mit geräucherter Forelle, alkoholfreie Getränke, Kaffee, Kuchen, Paddocks und Versorgung der Pferde in der Mittagspause und während der Exkursion zur Biberburg

Hinweis: Mindestalter beträgt 18 Jahre, zudem sind ein eigenes Pferd mit einer Tierhalter-Haftpflichtversicherung sowie die persönliche Reitausrüstung mitzubringen; Übernachtungsmöglichkeiten sind im Ort vorhanden und können vermittelt werden

Kontakt und Buchung: Naturwacht, Rebecca Meißner

Tel./Fax: 033433 6666 oder 0175 7217777,

maerkischeschweiz@naturwacht.de

Offene Höfe Ihlow

Jeden Sonntag 12.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsort:

„Antiquariat in der Scheune“

Ihlower Ring 19,

15377 Naturparkgemeinde Ihlow

Angebot: An- und Verkauf von Büchern, Lesungen

Kontakt: Franziska Leichtfuss, Tel.

033437 22222, Fax: 033437 7777,

post@grammat.de, www.grammat.de



Mai bis September

Offener Garten & Offenes Atelier Zachariashof

Samstag & Sonntag 11.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsort: „Atelier Zachariashof“

Reichenberger Straße 9,

15377 Naturparkgemeinde Ihlow

Angebot: Führungen,

Holzbildhauerei & Gartenarchitektur

Allgemeine Öffnung an den

Wochenenden im Sommer.

Neun Themengärten und Kunst im

Garten laden zum Schauen, Verwei-

len und Fachsimpeln ein.

Unkostenbeitrag: 2 EUR pro Person

Kontakt: Landschaft & Garten Mers-

burg,

Tel. 0 33437 999999,

info@zachariashof-ihlow.de,

www.zachariashof-ihlow.de



DATUM/UHRZEIT	TITEL	UNTERTITEL	PREIS	BEMERKUNG
Mai–September Sa/So 11:00-18:00	Offener Garten, offenes Atelier	Allgemeine Öffnung an den Wochenenden im Sommer	2 € pro Pers.	Neun Themengärten und Kunst im Garten laden zum Schauen, Verweilen und Fachsimpeln ein.
4. und 5. Mai 11:00-18:00 - Saisonöffnung -	»Offene Ateliers« in Brandenburg	Saisonbeginn - Gastkünstler, musikalische Zwischentöne	2 € pro Pers.	Näheres unter: www.zachariashof-ihlow.de ab April 2013!
20. Mai 11:00-18:00	Pfingstmontag	Zusätzlich geöffnet	2 € pro Pers.	Neun Themengärten und Kunst im Garten laden zum Schauen, Verweilen und Fachsimpeln ein.
8. und 9. Juni 11:00-18:00	Mittsommer	Karibischer Abend Mit Rum-Tasting	Anmeldung erforderlich, gesonderter Eintritt	Näheres unter: www.zachariashof-ihlow.de ab April 2013!
29. Juni Beginn 18:00	Spätlese IV Ihlower Lesefest	Wort + Licht im abendlichen Garten (Lesung)	Anmeldung erforderlich, gesonderter Eintritt	Näheres unter: www.zachariashof-ihlow.de ab Mai 2013!
24. August Beginn 19:00	Feel the Spirit	Whisky-Tasting und Kulinarisches im abendlichen Garten	Anmeldung erforderlich, gesonderter Eintritt	Näheres unter: www.zachariashof-ihlow.de ab April 2013!
7. September Beginn 19:00	Ihlowminati II	Licht + Klang im abendlichen Garten	Anmeldung erforderlich, gesonderter Eintritt	Näheres unter: www.zachariashof-ihlow.de ab Juni 2013!
28. September Beginn 16:00	Spätlese V	Wort + Licht im abendlichen Garten (Lesung)	Anmeldung erforderlich, gesonderter Eintritt	Näheres unter: www.zachariashof-ihlow.de ab Juli 2013!
29. September 11:00-18:00 - Saisonschluss -	Offener Garten, offenes Atelier	Letzter Öffnungstag	2 € pro Pers.	Neun Themengärten und Kunst im Garten laden zum Schauen, Verweilen und Fachsimpeln ein.

21

NATURPARKROUTE MÄRKISCHE SCHWEIZ

ATELIER ZACHARIASHOF

Der Zachariashof entstand seit 1990 aus den baulichen Überresten der ehemaligen »Kolonien«-Anstalt von Arthur Zachar.

Zu Beginn des letzten Jahrhunderts wusste Arthur Zachar, das Quartier des Ständortes zu nutzen und etablierte den »weicheiten« Mittelpunkt des Dorfes mit Gaststätte, Tanzsaal, Poststation und Dienstleistungsangeboten für die umliegenden Bauern.

Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges wurde das Wohn- und Gaststätten-Gebäude zerstört und bis auf die Grundmauern abgetragen.

Die vielfältigen Aufgaben des Hofes wurden noch eine Weile erfüllt, aber den Heilungsbauern fehlte es, aber gegen Mitte der 60er Jahre aufgegeben.

Selbst denken die Gebäude des Rathhofs als Stallungen, Scheunen und Garagen.

Am 1. Mai 1990 begann die Rekonstruktion und der Umbau des Hofes. Aus dem ehemaligen Stall- und Scheunengebäude entstand das »Zachariashof«-Gebäude, das heute das »Büro für Gartengestaltung« untergebracht.

Im Erdgeschoss des Hofes sind die Räume des »Zachariashof«-Gebäudes untergebracht, die den Heilungsbauern für den »Zachariashof«-Anstalt eingerichtet, das »Hofbau-Atelier«.

Auf den Fundamenten des ehemaligen Wohnhauses errichtete sich seit Herbst 2002 eine Fachwerk-Scheune mit einem Innenhof, der als »Zachariashof«-Atelier, eine Erbe- und verschiedene Obstbäume. Aus ihnen entstehen Skulpturen und Modelle für Haus und Garten.

Im Innenhof präsentieren sich Themen Wassergraben, Luchsgarten, Schmetterling, 200-Garten und Feuergraben.

Im hinteren Teil des Hofes rund 2.000 m² großen Grundstückes führt ein kleines Wegesetz durch den Heilungsbau-Raum. Der Wegesatz führt durch den Heilungsbau-Raum. Der Wegesatz führt durch den Heilungsbau-Raum.

Wenn man kein Glück in einem Garten finden kann, so kann man es immer finden. Arthur Zachar

ATELIER ZACHARIASHOF
Garten & Gartengestaltung

Tel.: 033437 - 279 00
info@zachariashof-ihlow.de

KUNST IM GARTEN

Skulpturen

Aus der Natur – künstlerisch gestaltet – zurück in die Natur. Objekte und Skulpturen aus selteneren Materialien, die auch in ihrem Garten die Bäume entfangen und die Gedanken in Träume verweben.

ATELIER ZACHARIASHOF
Garten & Gartengestaltung

In der lebendigen Natur
geschickt nicht,
was nicht
in der Natur
mit den Sinnen
dabei.

Tel.: 033437 - 279 00
info@zachariashof-ihlow.de

GARTENKUNST

Gartengestaltung

Wer Träume verwirklichen will, muss wacher sein und tiefer träumen als andere. Karl Hoyer

Seit 1990 entstehen, planen und betreuen wir in Büro tropo eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Projekte im privaten und öffentlichen Raum. Büro für tropo ist Herr Dipl.-Ing. Thomas Heim.

Einen Einblick in das Spektrum unserer Arbeit sowie weitere Kontaktadressen finden Sie unter:
www.tropo-landschaftsplanung.de

Tel.: 033437 - 279 00
info@zachariashof-ihlow.de

GARTENKUNST

tropo – unser Büro in Berlin

Masterplan
Auftraggeber: Privater

Seit 1990 entstehen, planen und betreuen wir in Büro tropo eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Projekte im privaten und öffentlichen Raum. Büro für tropo ist Herr Dipl.-Ing. Thomas Heim.

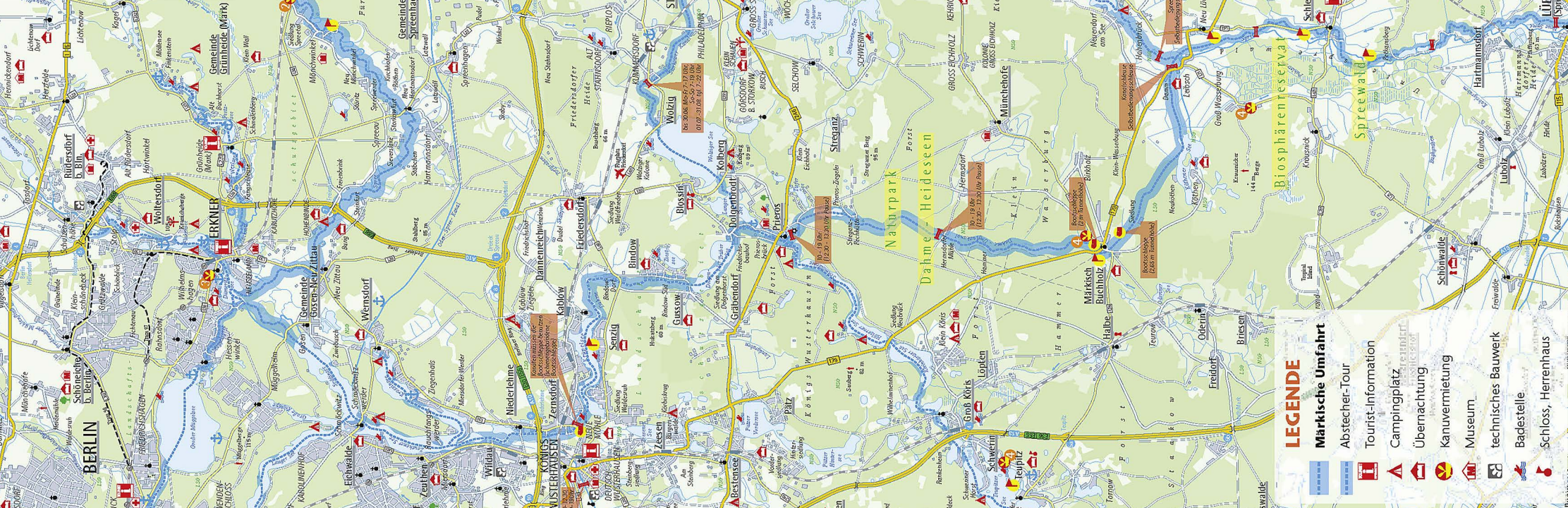
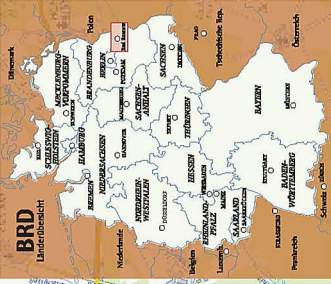
Einen Einblick in das Spektrum unserer Arbeit sowie weitere Kontaktadressen finden Sie unter:
www.tropo-landschaftsplanung.de

Tel.: 033437 - 279 00
info@zachariashof-ihlow.de

Garten, Handwerk
von Bachmann,
aus dem Namen
die Welt
Dass ist die große
Glückseligkeit
Karl Hoyer 1976

Kanuvermieter

- 1 Albatros Outdoor**
Natur- und Aktivitäten
Bertholdplatz 6-Spreepark
15848 Beeskow
Tel./Fax 0337 65 80507
info@albatros-outdoor.de
www.albatros-outdoor.de
- 2 Kanu Sport Spree GmbH**
Wolfswinkel 38
15859 Storkow
Tel./Fax 033678 72607
info@wolfstouren.de
www.wolfstouren.de
- 3 Yachtkademie Axel Schmidt**
Parkallee 2
15526 Bad Saarow
Tel. 033631 63400, Fax – 63410
info@yaas-segeln.de
www.yaas-segeln.de
- 4 Kanusport Berlin**
Friedrichstraße 1
15537 Erkner
Tel. 03362 502316
info@kanusport-erfner.de
www.kanusport-erfner.de



LEGENDE

- Markische Umfahrt**
- Abstecher-Tour
- Tourist-Information
- Campingplatz
- Übernachtung
- Kanuvermietung
- Museum
- technisches Bauwerk
- Badestelle
- Schloss, Herrenhaus

WASSERWANDERRASTPLÄTZE
sind speziell für Wasserwanderer angelegt. Es handelt sich dabei um einfach ausgestattete Plätze in der Natur, an denen sich Wasserwanderer für ein paar Stunden oder auch eine Nacht ausruhen können.

BOOTSSCHLEPPEN

- Drahdorfer Spree (bei Neubrück)
- Fürstenwalde-Große Tränke
- Märkisch Buchholz (2x)
- Neue Mühle

SCHLEUSEN entlang der Märkischen Umfahrt

- Beeskow (täglich 07.00–21.30 Uhr, stündlich)
- Neubrück (täglich 08.30–18.00 Uhr, Selbstbedienung)
- Fürstenwalde (Mo–Fr 06.00–20.00 Uhr, Sa + So 08.30–18.00 Uhr)
- Neue Mühle (Kanufluten müssen die Bootschleppe benutzen)
- Prieses-Mühle (täglich 10.00–12.30 Uhr, 13.30–18.30 Uhr)
- Hermsdorfer Mühle (täglich 10.00–12.30 Uhr, 13.30–18.30 Uhr)
- Leibsch 2x (Selbstbedienung)
- Alt Schadow (täglich 09.00–19.00 Uhr, jede volle Stunde)
- Kossenblatt (täglich 07.00–21.30 Uhr)



weitere Empfehlungen

DAS SEENLAND-ODER-SPREE

Das Seenland Oder-Spree ist das vielgestaltige, romantische Land zwischen Berlin und Frankfurt/O, zwischen Spreewald und Oderbruch.

Mit seinen über 200 Seen und einer Vielzahl kleiner und großer Flüsse bietet es die größte nutzbare Wasserfläche Deutschlands. Zwischen beschaulichen Dörfern mit Herrenhäusern und Kirchen liegt eine nahezu unberührte Landschaft. Fischotter, Eisvögel und Wiesenorchideen haben hier ihren Lebensraum.

Am Ausgang des **Naturparkes Schlaubetal**, einem der schönsten Bachtäler Deutschlands, entfaltet die katholische **Klosterkirche Neuzelle** barocke Pracht.



Ganz anders, aber genauso erlebenswert ist der **Naturpark Märkische Schweiz** mit seinen ausgedehnten Wanderwegen, dem **Kurort Buckow** sowie dem Brecht-Weigel-Haus.



Die Städte der Region zeugen von spannender Geschichte und lebendiger Gegenwart. Als „Tor zum Osten“ gilt die **Hansestadt Frankfurt (Oder)**, die als Grenzstadt eine Brücke zum Nachbarland Polen bildet. Die **Domstadt Fürstenwalde**, die „grüne Perle an der Spree“, verknüpft die historischen Parkanlagen und Gebäude sowie Zeugnisse der Industriekultur aus dem 19. Jahrhundert mit modernen Freizeitanlagen.



Das Seenland Oder-Spree – das sind auch das mauer- und turmbewehrte historische Städtchen **Beeskow** und der elegante **Kurort Bad Saarow** bzw. Wendisch Rietz am Scharmützelsee und am Storkower See.

Aktivitäten in der Natur und Kulturerlebnisse lassen sich ganz einfach kombinieren. Vom Radfahren, Wandern, Schwimmen, Segeln, Golfen, Tennis, Reiten, von Schiffstouren und Ballonfahrten bis hin zum Museums- und Konzertbesuch ist im Seenland alles möglich. Der nördlich Teil des Seenlandes, das Land zwischen Berlin und Oder überrascht durch seine Vielseitigkeit und Kontraste, durch seine Abgeschiedenheit und wechselvolle Geschichte.



Ob Bockwindmühle, Schinkelbauten, Kolonistendörfer, Bunkeranlagen bei Seelow oder Kunstspeicher

– hier gibt es jede Menge zu entdecken. Museen zeigen Werkzeuge und Gerätschaften der Handwerker, Fischer und Bauern. Die **Schlösser und Parks** in Wulkow, Neuhardenberg, Reichenow, Gusow, Altranft und Bad Freienwalde künden vom Leben preußischer Adelsfamilien.



Bad Freienwalde als ältester Badeort der Mark Brandenburg ist ebenfalls eine Reise wert. Und selbst Skispringen im Sommer ist im Bad Freienwalder Papengrund möglich. Interessante Eindrücke vermittelt die hügelige Landschaft der Märkischen Schweiz.

Das gesamte Landschaftsbild, die Wälder, Seen, Hügel, Kessel und Schluchten sind eiszeitlich geformt. Zahlreiche Naturschutzgebiete mit seltenen Biotopen geben gefährdeten Tier- und Pflanzenarten hier eine Heimstatt.



In Buckow können sich Besucher auf die Spuren Brechts begeben. Das Haus des Dichters und der Schauspielerinnen Helene Weigel zieht jährlich viele Literaturliebhaber an.

Das Strausberger Wald- und Seengebiet lädt zu erlebnisreichen Wanderungen und Radtouren ein.

Im Museumspark Rüdersdorf können Gäste „Zement zwischen zwei Jahrtausenden“ erkunden. Neben historischen Kalkbrennereien finden Besucher hier den Steinbruch, aus dem u. a. der Kalkstein für das Berliner Brandenburger Tor stammt. Unvergesslich wird eine Jeep-Tour durch diese Erlebnislandschaft aus Steinbruch und Kalksee sein.

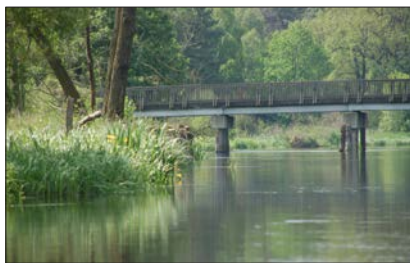


MÄRKISCHE UMFAHRT – KANUTOUR AUF DAHME UND SPREE

Ein einzigartiger Rundkurs auf Dahme und Spree vorbei an Berlin bietet sich dem Naturliebhaber mit der Großen Umfahrt.

Rund 200 km Wasserstrecke, die zum Teil den Paddlern vorbehalten ist und nicht mit Motorbooten befahren werden darf, wird von Landschaften unterschiedlichen Charakters geprägt.

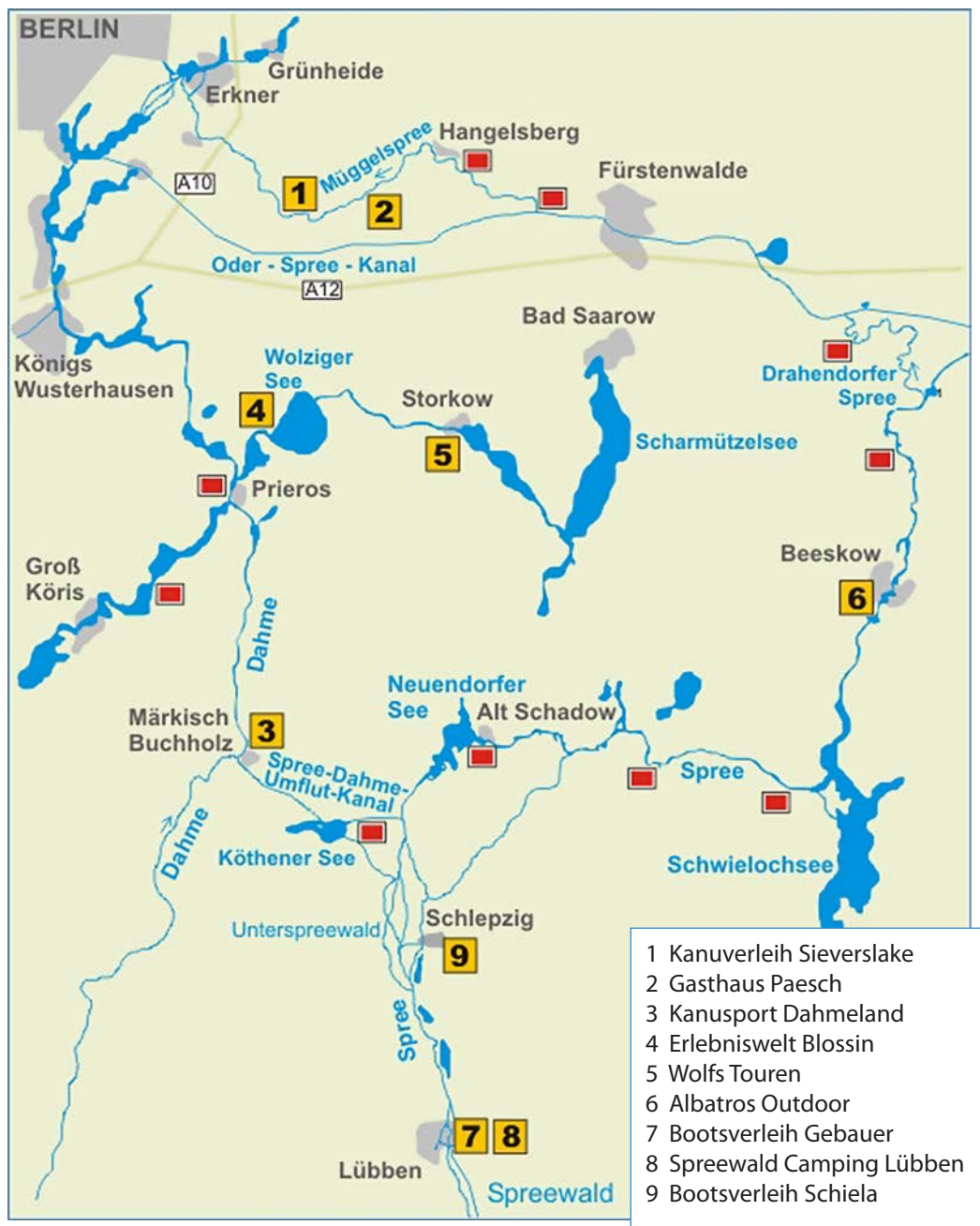
Genießen Sie die außergewöhnliche Vielfalt dieser Paddeltour, die Sie durch malerische Flusslandschaften, Seen, enge Kanäle und Schleusen führt. Reiher, Libellen und Eisvögel sind häufige Begleiter Ihrer Tour.



Entdecken Sie unterwegs die zahlreichen Sehenswürdigkeiten links und rechts des Wasserweges und machen Sie Rast in den Orten und Städten.



Verbinden Sie Ihre Natur-Tour mit einem Abstecher zum St. Marien Dom in **Fürstenwalde** oder besichtigen Sie die **historische Altstadt von Beeskow**. Start- und Zielort der Tour ist Beeskow.

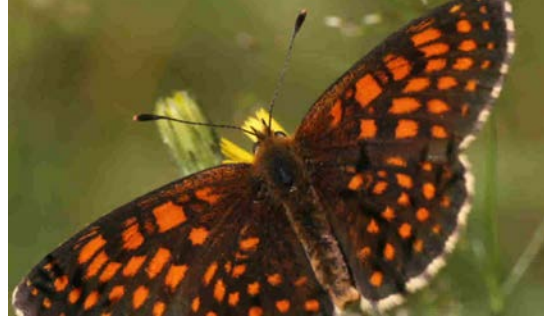




WANDERUNG DURCH DAS SCHLAUBETAL

Das **Schlaubetal** ist ein Geheimtipp für Naturliebhaber und ein Wanderparadies. Die in den Wirchenwiesen entspringende Schlaube schlängelt sich verträumt auf ihren 20 km langen Lauf durch wildromantische Täler, sumpfige Wiesen, mal dickes Gebüsch, mal weite Wälder und speist mit ihrem klaren Wasser malerische Seen und treibt wie vor hundert Jahren klappernde Mühlen an. Zu Recht wird das Schlaubetal Brandenburgs angepriesen. Ist es doch ein Zeugnis für die Unberührtheit und die Vollkommenheit der Natur in wohltuender Abgeschlossenheit und Stille.

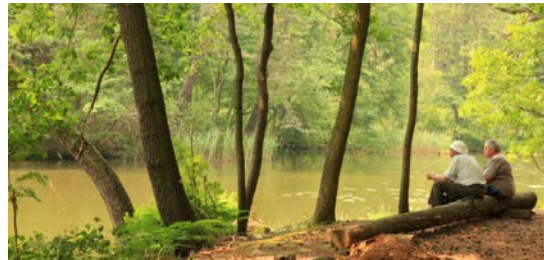
Der **Naturpark Schlaubetal**, inmitten des Seenlandes Oder-Spree, erstreckt sich auf einer Fläche von 227 km². Das Tal der Schlaube und die Reicherskreuzer Heide bilden das Herz des Naturparks. Mehr als zwei Drittel des Naturparks sind mit Wald bedeckt. Über 1000 Pflanzenarten sind im Naturpark nachgewiesen, darunter noch 13 Orchideenarten sowie Rippen- und Königsfarn.



Fast 200 Vogelarten leben im Naturpark neben Fischotter und mehreren Fledermausarten, See- und Fischadler, Uhu und Eisvogel, Schwarzstorch und Schreiadler, Sumpfschildkröte und Bachforelle. Auch sind 700 Großschmetterlingsarten gezählt worden. Allein 13 tier- und Pflanzenarten kommen landesweit nur noch im Naturpark Schlaubetal vor.



An mehreren Stellen laden Gasthäuser (z.B. **Bremsdorfer Mühle**) ein, die die Spezialität der Region, die Schlaubetalforelle, kredenzen.



Neuzelle, grenzt östlich ans Schlaubetal und ist von dort aus auch ein Besuch wert. Die Stadt ist an den Hängen der Oder gelegen und sicherlich eines der kulturellen Highlights des Landes. Vor über 725 Jahren stiftete Heinrich der Erlauchte, Markgraf von Meißen, den Zisterziensern in Neuzelle ein Kloster. Heute ist es das einzig vollständig erhaltene **Zisterzienserkloster** in Brandenburg und das größte Barockdenkmal Ost- und Norddeutschlands. Außerhalb des Klosterareals können die Klosterbrauerei, die Klosterbrennerei, das Strohhhaus und das Bauernmuseum besucht werden.



Anreise

Autobahn:

BAB 12 Berlin - Frankfurt (Oder), Abfahrt - Müllrose

Bundesstraße:

B87 Leipzig - Herzberg - Lübben - Beeskow - Frankfurt/O

Bahnregionalverkehr:

OE 36 von Berlin, Königs Wusterhausen nach Frankfurt (Oder) über Beeskow nach Müllrose oder RE1 von Berlin nach Frankfurt (Oder)

Ausflugslinie Schlaubetal A400:

RE1 von Berlin bis Jacobsdorf weiter mit der A400 nach Müllrose

Mai - September 2011 (samstags, sonntags und feiertags)

